Anwendungsbeispiel

Du bist ein Geschenk - Gottesdienst

Worum geht es?

Ein Advents-Sonntagsgottesdienst wird dem Thema „Du bist ein Geschenk“ gewidmet. Das ist eine der Möglichkeiten, wie du das *Du bist ein Geschenk*-Band in deiner Kirchengemeinde zum Einsatz bringen kannst. Teilnehmende am Gottesdienst bekommen ein Stück Band für sich und nehmen weitere Bandstücke mit, um sie in ihren persönlichen Bezügen weiter zu geben. Einzelne Elemente aus dem Ablauf kannst du auch bei Andachten im Altersheim, beim Kirchengemeinderat, der Dienstbesprechung oder in der Schule einsetzen. Die Gottesdienstelemente kannst du wie einen „Steinbruch“ behandeln. Sie können wunderbar weiterentwickelt oder ergänzt werden. Auch ein Gottesdienst mit Konfirmand:innen oder zur besonderen Wertschätzung von Ehrenamtlichen ist zu dem Thema gut denkbar. Auch eine Taufe lässt sich einbinden. Einen kompletten Vorschlag für einen Gottesdienstablauf findest du im hinteren Teil dieses Dokuments.

Was ist das Ziel?

- Menschen stärken mit der Zusage „Du bist ein Geschenk“ und einem persönlichen Segen
- spirituelle Erfahrungen ermöglichen
- das Thema einbetten in biblische und theologische Zusammenhänge: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“
- das Thema einbetten und unterfüttern mit Erfahrungen aus dem Alltag
- je nach Zielgruppe z.B. Ehrenamtlichen danken/ Konfirmand:innen zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Segen und „Du bist ein Geschenk“ inspirieren
- Menschen ermöglichen, selbst Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen

Wie funktioniert es genau?

Die Gottesdienstelemente bieten einen Grundstock an agendarischen Elementen und Ideen für einen Gottesdienst oder eine Andacht. Je nach Zielgruppe kannst du das Grundgerüst unterschiedlich anpassen. Denkbar ist es, dass ein „Du bist ein Geschenk“-Gottesdienst in einem Vorbereitungsteam gestaltet wird. Guck Dich um, wer gerne mitmachen würde. Mache einen Vorschlag für ein Vorbereitungstreffen. Dabei können die Gottesdienstelemente individuell angepasst, Songs ausgesucht und die Positionen unter den Teilnehmenden verteilt werden.
Im Gottesdienstablauf findest du auch den Vorschlag einer Einzelsegnung. Für die Einzelsegnung im Gottesdienst ist es gut, wenn du drei bis vier Segnende als Team hast. Diese Aufgabe können gut Mitglieder im Kirchengemeinderat, Haupt- oder Ehrenamtliche übernehmen. Es macht Sinn, im Vorfeld diese Aktion zu besprechen und evtl. auch einzuüben. Erkläre dabei, dass die Menschen, die einen Segen wünschen, im Gottesdienst kurz gefragt werden, ob sie dazu die Hände aufgelegt bekommen wollen. (Auf den Kopf, die Schultern oder die Hände). Oder ob ihnen lieber ist, nur den Segensspruch zugesagt zu bekommen. Das ist sehr wichtig, damit die Geste wirklich störungsfrei als Segen empfangen werden kann und nicht als übergriffig empfunden wird.
Vom *Du bist ein Geschenk*-Band werden Abschnitte nach dem Segen als Erinnerungsstück mitgegeben. Im Anschluss an den Gottesdienst werden weiteren Bandstücke verteilt, die die Teilnehmenden mitnehmen und an ihre Herzensmenschen weitergeben können. Wer keinen Einzelsegen wünschte, kann sich dort natürlich auch einen Abschnitt des Geschenkbandes für sich selbst mitgeben lassen.
Bitte dafür drei bis vier Menschen, die Bandabschnitte am Ausgang nach dem Gottesdienst zu verteilen.

Was muss ich vorbereiten?

Team. Informiere deine Kolleg:innen und die Kirchenmusiker:in über deine Idee. Vielleicht wollen sie mitmachen, bzw. sollten ins Boot geholt werden. Wenn du es möchtest, stelle dir ein Gottesdienstteam zusammen und lade zum Vorbereitungstreffen ein. Mit Hilfe der Gottesdienstelemente bekommst du schnell eine Idee für ein eigenes Format in deiner Gemeinde. Es können Elemente nach Wunsch ergänzt werden oder an eine bestimmte Zielgruppe angepasst. Besprich deine Musikwünsche mit der Kirchenmusik vor Ort. Bei Zielgruppengottesdiensten (Ehrenamtliche, Mitarbeitende, Konfirmand:innen etc.) ist es schön, wenn du persönliche Einladungen zum Gottesdienst verschickst oder verteilst.

Ort. In der Kirche. Es sind aber auch Gemeindehäuser oder Altersheime, Kindergärten etc. denkbar.

Zeitpunkt. Denkbar ist ein klassischer 10 Uhr Sonntagsgottesdienst. Es kann aber auch besonders schön sein, im Advent einen Nachmittags- oder Abendgottesdienst anzusetzen und dann überzuleiten in eine Adventsfeier.

Geschenkband. Bestelle das Band hier in ausreichender Menge und kalkuliere eher großzügig. Bereite vor dem Gottesdienst die Bandstücke vor, die bei der Einzelsegnung mitgegeben werden und stelle sie im Altarrraum bereit.

Tische mit Bändern im Vorraum der Kirche: Alle Gottesdienstteilnehmenden sind eingeladen, nach dem Gottesdienst Bandstücke mitzunehmen, um sie an Familie, Freund:innen, Nachbar:innen, Kolleg:innen usw. zu verschenken. So verbreitet sich die Zusage: „Du bist ein Geschenk!“ über die Kirchengemeinde hinaus. Gut ist es, wenn drei bis vier Ehrenamtliche am Tisch stehen und den Menschen eine Schere anbieten. Jeder und jede darf selbst so viel Band von der Rolle abschneiden, wieviel er möchte und wieviel sie braucht. Schön ist es auch zu fragen, welche Personen die Bänder bekommen.
Alle Menschen, die im Gottesdienst nicht zur Einzelsegnung gegangen sind, bekommen am Ausgang auch ein Bandstück für sich selbst.

Kärtchen. Halte Kärtchen bereit, die die Gottesdienstteilnehmenden zusammen mit dem Band mitnehmen können. Wenn Menschen selbst Bandstücke weitergeben, können sie das Kärtchen für einen Gruß an ihren Herzensmenschen nutzen. Außerdem findet sich dort der Link zur Aktion und zu 25 Geschenk-Geschichten zur Vertiefung.

Varianten. Du kennst deinen Ort, Zusammenhänge und Möglichkeiten am besten. Passe den Gottesdienst so an, wie es für dich richtig und stimmig ist. Lass deiner Kreativität freien Lauf, variiere, erweiterte.

Kommunikation. Bewirb den Gottesdienst über Schaukästen, Gemeindebrief und Anzeigenblätter, informiere auch die örtliche Presse oder den Bürgerfunk. Wenn du für Gemeindebrief oder Webseite Fotos vom Gottesdienst haben möchtest, frage die Teilnehmenden unbedingt um ihre Erlaubnis. Meistens wird es als weniger störend erlebt, wenn nur eine Person Fotos macht. Erzähle von deinen Erfahrungen in Kanälen wie dem Gemeindebrief, eurer Gemeindehomepage und über Social Media. Dabei helfen auch die Social Media Guidelines der Nordkirche. Der Hashtag der Aktion lautet #DubisteinGeschenk. Nutzt diesen in der Kommunikation in den sozialen Netzwerken.
Alles rund um die Aktion findest du bei kircheimdialog.de/projekte/dubisteingeschenk.

Anwendungsbeispiel

Du bist ein Geschenk – Gottesdienst I Elemente zur Gestaltung

Votum

Im Namen Gottes, die uns das Leben schenkt.
Im Namen Jesu, an dem wir sehen können, was Hingabe und sich Schenken heißt.
(oder: Im Namen Jesu, der sich in die Welt hineingeschenkt hat.)
Im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns zeigt, dass wir selbst Geschenke sind.
Amen.

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Gottesdienst mit der Überschrift: „Du bist ein Geschenk!“. Das Thema Geschenk gehört zum Advent, weil jetzt für viele die Suche nach passenden Geschenken für Freundinnen, Freunde und die Familie losgeht. Das kann Spaß machen, aber auch stressen. Gerade, wenn wir etwas besonders Schönes oder Persönliches suchen. Oder wenn wir den Geschmack der Person, die beschenkt werden soll, gar nicht so gut kennen.
Unser Gottesdienst heißt aber nicht „Geschenke-Stress“. Er heißt „Du bist ein Geschenk!“. Du bist so wertvoll wie ein Geschenk. Du bist etwas Wunderbares, über das sich andere Menschen freuen, etwas das seinen Platz und seine Aufgabe hat in dieser Welt. Du bist ein Segen.
„Du bist ein Geschenk“ bedeutet, dass wir nicht egal sind. Sondern, dass wir wichtig sind. Das ist eine schöne Advents-Provokation. Und ein erfreulicher-ermutigender Anspruch an uns, mit dieser Nachricht auch zu anderen zu gehen. Dass wir anderen sagen, was sie uns bedeuten. Auszusprechen, dass sie uns ermutigen, beistehen oder einfach auch zum Lachen bringen. Dass sie uns wertvoll sind, wunderbare Nachbar:innen, Trainer:innen, Freund:innen, Partner:innen, Kinder, Arbeitskolleg:innen. So etwas geht leider im Alltag oft verloren. Das wollen wir ändern. Es wird in diesem Gottesdienst eine Aktion geben, die uns stärkt und ermutigt, selbst tätig zu werden. Anderen zu sagen: „Du bist ein Geschenk!“.

Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst.

Lied

Morgenlicht leuchtet (EG 455)
Die güldne Sonne voll Freud und Wonne (EG 499)
Seht die gute Zeit ist nah (EG 18)
Macht hoch die Tür (EG 1)
Es kommt ein Schiff geladen (EG 8)
Wieder naht der heilge Stern (Lorenz Maienhofer: Wieder naht der heilge Stern. Singgottesdienst Weihnachtszeit (2013) - Druckfassung (Artikel-Nr. 1316) zu erhalten über das Gottesdienstinstitut der ELKB: bestellung.gottesdienstinstitut@elkb.de)

Gebet

Gott, die Adventszeit ist voll mit Erwartungen und Sehnsüchten. Schenken ist ein großes Thema bei uns. Geschenke, die wir kaufen und überreichen wollen, Geschenke, die ausbleiben und solche, die uns gegeben werden. Manches freut uns, anderes kann auch stressen, unter Druck setzen und einsam machen. Befreie uns an diesem Morgen für einen Moment davon. Dass wir fühlen, was uns neben den sichtbaren Geschenken noch alles gegeben wird und dass wir selbst ein Geschenk sind. Mach uns mutig, dass wir den Menschen um uns herum zeigen, wie wertvoll sie für uns sind. Amen.

Psalm

Einleitung: „Ich bin ein Geschenk!“. Das ist für die meisten von uns nicht üblich zu sagen. Das klingt in unseren Ohren schnell angeberisch. Eigentlich heißt es aber nur ganz realistisch: Ich bin dankbar für all das Schöne und Gute an mir.

Verse aus Psalm 139 (z.B. unterlegt mit Musik)
1 Gott, du erforschest mich und kennest mich. 2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. 3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. 4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Gott, nicht alles wüsstest. 5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. 11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, 12 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. 13 Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. 14 Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Verse aus Psalm 36 (alternativ)
6 Gott, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. 7 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. Herr, du hilfst Menschen und Tieren. 8 Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! 9 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. 10 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Lied

Wie soll ich dich empfangen (EG 11)
Du bist da, bist am Anfang der Zeit
(Jan von Lingen/Gerd-Peter Münden in: Freitöne, Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch der EVLKA, 2017, S.91)

Lesung

Text nach 1. Mose 12
Als Gott mit Abram spricht, ist Abram schon alt. Er erwartet eigentlich nicht mehr viel. Und schon gar nicht, dass Gott Kontakt aufnehmen könnte mit ihm. „Abram, hör mir zu. Ich habe noch etwas vor mit dir.“ Sagt die Ewige. „Mit mir?“ Abram kann es nicht glauben. „Brich auf. Verlasse das, was du bis jetzt getan hast. Ich zeige dir neuen Ort. Deinen neuen Ort! Es geht woanders weiter für dich. Wunderbar und größer, als du es dir jetzt vorstellen kannst.“ Sagt Gott. „Ich werde dir alles geben, was du brauchst. Du wirst reich beschenkt. Ich will dich segnen. Du bist ein Segen. Und wirst zum Segen für viele“.

Musik instrumental

Stimmen

(Unterschiedliche Menschen lesen als Impuls, es kann beliebig gekürzt oder erweitert werden.)

Anne: Dass ich ein Geschenk bin? Kann schon irgendwie sein. Also vielleicht für meine Eltern? Aber ich finde mich selbst nicht immer toll. Das kann ich nicht sagen. Also es gibt viele, die besser sind in vielen Dingen.

Kathrin: „Du bist ein Geschenk!“, das hat tatsächlich mal jemand zu mir gesagt. Als ich in der Corona-Zeit meiner alten Nachbarin den Einkauf gemacht habe. Hat mich irgendwie gerührt, dass sie sich so gefreut hat.

Jerome: Dass ich ein Geschenk bin? Also, kein Geschenk mit Schleife. Aber ich weiß schon, was ich kann. Ich habe meinen Fußballverein gewechselt und ich glaube, die haben sich gefreut, dass ich jetzt bei ihnen spiele. Das habe ich gemerkt.

Gisela: Ich fühle eher nicht, dass ich ein Geschenk bin. Ganz ehrlich. Also für wen? Ich fühle mich schon öfter auch mal einsam. Das war früher anders.

Andrea: Meine Arbeitskollegin ist echt ein Geschenk für mich. Sie hat mir sehr geholfen. Ich bin ja nicht nur neu gewesen im Büro, sondern auch in der Stadt. Und sie hat mich toll unterstützt und mir alles gezeigt. Das war echt großartig. Ich hab ihr das auch mal gesagt.

Jan: Dass ich ein Geschenk bin? Das ist ja nett, dass Sie das sagen! Mache ich mir mal Gedanken dazu.

Hannes: Also, ich kann das manchmal fühlen, das mit dem Geschenk. Bei meiner Frau zum Beispiel. Ich bin jetzt nicht der Superehemann oder so. Aber trotzdem bin ich meiner Frau viel wert. Sie verstehen schon, wie ich das meine. Und sie ist auch irgendwie ein Geschenk für mich. Also, dass wir uns gefunden haben.

Jana: Ich sage es wahrscheinlich zu wenig, wenn mir Menschen wichtig sind und mich etwas richtig freut. Meiner Mutter könnte ich das eigentlich mal sagen, wie gut mir ihre Unterstützung tut.

Weitere Geschichten zum Thema Schenken gibt es hier: www.kircheimdialog.de/projekte/dubisteingeschenk

Musik instrumental

Predigt

Impuls I: Für die Adventszeit gibt uns Joachim Ringelnatz mit einem Gedicht einen wunderbaren Leitfaden an die Hand: „Schenke herzlich und frei. Schenke dabei, was in dir wohnt an Meinung, Geschmack und Humor, sodass die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt. Schenke mit Geist ohne List. Sei eingedenk, dass dein Geschenk du selber bist.“
Ein Gedicht mit einem Augenzwinkern. Denn Schenken kann echt eine Herausforderung sein. Und wenn man sich sagt: „Ok, auf das Geschenk an sich kommt es nicht an. Das Geschenk bin ich selbst“? Das macht es nicht unbedingt leichter. Denn wer kann das so eindeutig und aus vollem Herzen von sich sagen: Wunderbar, dass es mich gibt. Ich bin ein Geschenk. Das haben wir grade ja gehört, dass wir meistens kleine „Abers“ eingepflanzt bekommen haben. Die sind meistens durch Verletzungen entstanden. Dazu braucht es nicht mal viel. Manchmal reicht schon ein völlig überfordertes Elternteil, das dem Kind sagt, dass es nervt. Die Möglichkeit im Laufe eines Lebens verletzt zu werden ist leider groß. „Du reichst nicht.“ „Du könntest es besser.“ „Wenn Du Dich anstrengst, vielleicht.“ „Wir haben uns leider für jemand anderen entschieden.“ „Sie waren leider nicht auf Platz eins.“ „Wollen wir Freunde bleiben?“ „Sie müssen nochmal weitersuchen.“ „Du gehörst nicht dazu.“ Das Gemeine ist: Wir leben in und mit Systemen, die von diesen negativen Stimmen in uns profitieren. Die ganze Werbeindustrie lebt davon, dass wir meinen, uns die Liebe erst verdienen zu müssen. Dass wir eigentlich noch nicht gut genug sind.

Impuls II: Was kann mir das Gefühl geben, dass ich ein Geschenk bin? Momente von Würdigung und Wertschätzung. Jemand sieht mich, meine Würde und meinen Wert. Das braucht nicht nur fromme Sprüche, sondern eine gelebte Realität, ein Beziehungsgeschehen. Das beginnt damit, dass ein Mensch sich wahrgenommen fühlt. In der Bibel gibt es eine Reihe von Texten, die diese Haltung zum Ausdruck bringen. Neben der Abram-Geschichte auch Texte in Jesaja: *Weil* du teuer bist in meinen Augen und herrlich und *weil ich dich* liebhabe. (Jes 43, 4)

Impuls III: Geschenke sind Gabe. Sie sind unverfügbar. Das beinhaltet, dass es einen Geber oder eine Geberin gibt. Ein Geschenk sein geht also viel weiter, als dass ich nur nützlich bin in einer Situation. Wir werden als Geschenk „qualifiziert“ alleine schon dadurch, dass wir geschenkt wurden.

Impuls IV: Im Geschenk ist das Schenken angelegt. Geschenk sein und Schenken hat eine große Nähe zum Segen. „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Das heißt, dass mir etwas gegeben wurde, dass ich gegeben wurde und damit in ein Wirkungsverhältnis gestellt bin, mich weitergebe, für andere zum Segen werde. Das ist ein Beziehungsgeschehen, dass sich ereignen kann. In der Geschichte von Abram (Hier kann noch einmal Bezug genommen werden zur Lesung 1. Mose 12), ergeht die doppelte Segensbotschaft (Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein) in einer Situation von starker Verunsicherung. Abram zieht ins Unbekannte. Der Weg ist für ihn und Sarai nicht ungefährlich. Die beiden sind keine Superhelden, sondern machen auch Fehler und werden als kleingläubig dargestellt: Abram gibt Sarai als seine Schwester aus (Gefährdung der Ahnfrau 1. Mose 12,10 ff), Sarai lacht die Engel aus und glaubt der Verheißung nicht (1. Mose 18). Trotzdem werden sie zu Glaubenseltern für drei Weltreligionen und damit zum Segen für viele!

Impuls V:
Du bist ein Geschenk Gottes an die Welt. Vielleicht nicht so fein eingepackt, vielleicht findest du dich nicht so nützlich wie andere Geschenke, oder so schön oder wertvoll.
Aber du bist mit viel Liebe ausgesucht und gerade du hast der Welt noch gefehlt.
Gott verschenkt keinen Ramsch, sondern von ihm selbst gefertigtes “ Kunsthandwerk“, Unikate, Einzelstücke. Du bist als Geschenk gedacht. Als etwas, jemand, an dem andere ihre Freude haben, genauso, wie dein Schöpfer Freude an dir hat und stolz ist über sein Werk.
Was kannst du jetzt tun? Halt dich nicht fest, gib dich aus der Hand und vertrau dich dem Vater/der Mutter an, der/die gerne gibt. Er/Sie hat den Wunsch, dich dorthin zu geben, wo du ein Geschenk sein und beschenkt werden wirst.
Hab keine Angst. Lass dir eine Schleife umbinden. Lebe wie ein Geschenk mit dem Bewusstsein deines Wertes und deines Auftrags. Lass es dir zeigen und zeig es der Welt was es bedeutet vom Vater/ der Mutter aller guten Gaben zu kommen.

Verfasser:in unbekannt (ulrikenaegele.wordpress.com/2018/07/06/glaube-hoffnung-liebe-du-bist-ein-geschenk)

Lied

Ich will dich segnen (Sam Samba, in: Feiert Jesus 6, 2023)
Song: „Das Geschenk“ von Sportfreunde Stiller

Aktion mit dem *Du bist ein Geschenk*-Band

Überleitung Einzelsegnung und Impuls zum Weiterschenken: Geschenke leben davon, dass sie geschenkt werden. Und die Natur von Segen ist, dass er verteilt wird. In der ganzen Nordkirche wird es in dieser Adventszeit das Geschenkband „Du bist ein Geschenk“ seine Kreise ziehen. An vielen verschiedenen Orten, Gemeinden, Weihnachtsmärkten, Pflegeheimen, Kindergärten, Arbeitsstellen wird das Band verteilt. Wir finden: „Du bist ein Geschenk“ ist eine ermutigende Botschaft, die die Welt braucht. Und wir brauchen euch und Sie dazu: Überreichen Sie das Band ihrer Kollegin mit einem Kompliment. Bindet es um eure Wichtelgeschenke. Zeigt eurem Trainer damit, wie großartig er ist. Es gibt viele Menschen, die sich über eine gute Botschaft freuen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird am Ausgang Geschenkband verteilt. Da könnt ihr euch Abschnitte des Bandes mitnehmen. Seid großzügig beim Verteilen!
Jetzt gibt es die Möglichkeit, sich im Altarraum segnen zu lassen und sich ein Stück vom *Du bist ein Geschenk*-Band für sich selbst überreichen lassen. Wer nicht nach vorn kommen mag, kann sich nach dem Gottesdienst am Ausgang selbstverständlich auch ein Band für sich selbst als gute Botschaft und Erinnerung überreichen lassen.

Im Altarraum: Je nach Größe der Gemeinde stehen vorne drei bis vier Menschen (Ehrenamtliche, Hauptamtliche). Sie legen nach Wunsch die Hände auf, segnen und verteilen die Bänder.
(Es ist hilfreich, wenn die Segnenden einmal kurz fragen, ob sie die Hände auflegen dürfen. Und dann, ob der Kopf oder die Schultern passend sind. Ansonsten kann der Segensspruch auch einfach mit Blickkontakt gesprochen werden.)

Segensworte: Du bist ein Geschenk! Wertvoll und wunderbar gemacht. Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Amen.“
Oder: Vergiss es nie: Du bist ein Geschenk! Wertvoll und wunderbar gemacht. Friede sei mit dir.

(Dazu Musik, z.B. Flöte, Flügel, Orgel oder auch Gesang.)

Fürbitten

Lebendiger Gott,
unsere Welt ist ein Geschenk. Ein Geschenk, mit dem wir nicht gut umgehen.
Wir sehen die Kriegs- und Krisenherde dieser Welt, das Leiden von Unschuldigen.
Wir spüren die Auswirkungen der Klimakrise.
Zeige uns, wo wir helfen und wirksam werden können.

Barmherziger Gott,
das Leben jedes einzelnen Menschen ist ein Geschenk. Oft fühlen wir das nicht.
Dann scheinen nur Leistung, to-do-Listen, Macht und Geld zu zählen.
Dann erscheinen Menschen, die nicht ins Bild passen, vor allem als Hindernis.
Im Umgang miteinander verlieren wir die Würde aus dem Blick.
Hilf uns, anzuhalten. Öffne unsere Herzen, dass wir die Wahrheit verstehen.

Gott, du Ewige,
Wir sind Geschenke. Manchmal zweifeln wir daran.
Manchmal lassen andere uns daran zweifeln.
Wir fühlen dann nicht, dass wir wunderbar gemacht sind.
Zeige uns die Lebendigkeit, die in uns steckt, die Hoffnung und die Liebe.
Lass sie wachsen. Dass wir in ihr sind und bleiben.
Dass wir zum Segen werden und Gesegnete sind.
Amen.

Vaterunser

Lied

Komm Herr segne uns (EG 170)
Möge die Straße uns zusammenführen (EG plus. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, 2017, Nr. 37)

Segen

Musik

Am Ausgang wird das *Du bist ein Geschenk*-Band zum Mitnehmen für andere verteilt. Alle Gottesdienstteilnehmenden sind eingeladen, sich so viel Band abzuschneiden, wie sie benötigen, um in ihrem Umfeld Menschen, die ihnen wichtig sind, zu sagen: „Du bist ein Geschenk!“
Alle, die im Gottesdienst nicht zur Einzelsegnung gegangen sind, bekommen am Ausgang auch ein Bandstück für sich selbst.